

FRIEDRICHSHAFEN

Kinderstiftung bietet neues Bewegungsprojekt an

Friedrichshafen - „Stockkampftanz“ heißt ein neues Bewegungsprojekt, das von der Kinderstiftung Bodensee ins Leben gerufen worden ist. Das Projekt soll Schülern dabei helfen, Aggressionen kontrolliert abbauen zu können und dient so auch der Gewaltprävention.



Sie zeigt, wie es richtig geht: Trainerin Pia André demonstriert Kindern der Grundschule Ailingen, was es mit „Stockkampftanz“ auf sich hat. Bild: Geiselhart

Schon mal was von „Stockkampftanz“ gehört? „Einfach klasse“, sagt die achtjährige Alaya. „Damit kann man seine Kraft kontrollieren“, meint die um ein Jahr ältere Emma-Marie. „Da darf man auch mal was falsch machen“, ergänzt die gleichaltrige Amelie. Vier von 53 Drittklässlern der Grundschule Ailingen, die von dieser neuen, bisher unbekanntem Sportart begeistert sind. „Genau das Richtige, um das Anliegen der ‚Gesunden Schule‘ im Ganztagesbereich weiter zu integrieren“, erklärt Schulsozialarbeiterin Rita Gluding, die auf diese neue Initiative der „Kinderstiftung Bodensee“ aufmerksam geworden war. Neben der Grundschule Ailingen haben sich weitere Schulen beworben. Derzeit läuft ein Stockkampftanzkurs auch an den Grundschulen in Eriskirch und Salem, die Förderschulen in Markdorf und Friedrichshafen und die Grundschule Oberteuringen sollen demnächst folgen.

Worum geht's beim Stockkampftanz? „Zunächst einmal machen sportliche Aktivitäten Spaß. Sie vermitteln Erfolgserlebnisse und Gemeinschaftsgefühl, fördern Gesundheit und Integration“, sagt Nicole Dodek, Fachleiterin der Kinderstiftung Bodensee, die im Oktober 2011 gegründet wurde. Dodek verweist zudem auf den sozialen Aspekt: So sei der Stockkampftanz auch eine ideale Form der körperlichen Betätigung, um Aggressionen kontrolliert abbauen zu können. Kinder sollen aber auch ganz gezielt lernen, im Zweifelsfall auch mal nein sagen zu können. Stockkampf gehört zusammen mit Fitness-Boxen und Djembe-Trommeln zum Projekt „Glücksschmiede“. Dodek betont hierzu: „Wir wollen mithelfen, Kindern glückliche Momente zu ermöglichen.“ Seine Balance zu finden, den Rhythmus aufzuneh-

men, mit Stress und Emotionen umzugehen, sich zu positionieren – auch das sind wesentliche Elemente des Stockkampftanzes, wie Pia André erklärt. Sie ist Trainerin und Bewegungspädagogin aus Freiburg. Pia André übernimmt auch eine „Multiplikatorenschulung“, mit der Lehrer, Sozialarbeiter und Eltern dazu befähigt werden sollen, dieses Sportangebot später in Schulen oder Jugendeinrichtungen künftig anzubieten.

Informationen und Möglichkeiten zur Anmeldung bei Nicole Dodek, Fachleitung Kinderstiftung Bodensee, Telefonnummer 07 51/3 62 56 71, Kontakt per E-Mail: dodek@kinderstiftung-bodensee.de

Stockkampf verbindet Spaß, Respekt und Vertrauen

Stockkampf-Trainerin Pia André weiht Ailingen Grundschüler in die philippinische Kampfkunst ein

Von Michael Tschek

AILINGEN - Die Initiative „Kinderstiftung Bodensee“ in Friedrichshafen hat mit ihrem neuen Projekt „Glücksschmiede“ mit den Elementen „Fitness-Boxen“, „Djembe-Trommeln“ und „Stockkampf“ ihr Handlungsfeld erweitert. Ziel ist es dabei, Kindern über sportliche Aktivitäten Erfolgserlebnisse, Gemeinschaftsgefühl und Spaß zu vermitteln. Gleichzeitig soll damit die Gesundheit und Integration der Kinder gefördert werden. Die ideale Plattform dazu wurde am gestrigen Donnerstag in der Grundschule Ailingen geboten: 29 Schüler der Klassenstufe 3 wurden von Pia André aus Umkirch im Schwarzwald in die Kampfkunst mit zwei Rattanstöcken eingeweiht. „Dass wir Pia André an unsere Schule bekommen haben, ist echt ein Glücksfall“, sagte Schulleiter Paul Bandler und richtete seinen Dank an die Fachleiterin der „Kinderstiftung Bodensee“, Nicole Dodek.

Pia André ist Tänzerin, Choreografin, Bewegungspädagogin und Trainerin in der philippinischen Stockkampfkunst und in diesen Funktionen besucht sie Firmen, Theater, Tanzschulen und Kliniken. „Beim Stockkampf werden Sozialkompetenzen geübt. Wie man die Kraft, die jeder besitzt einsetzt und sich auch zurücknimmt. Auch Emotionen werden kontrolliert“, erzählt die drahtige Trainerin. Und weiter: „Beim Stockkampf soll das Medium geschaffen werden, Aggressionen kennenzulernen und sie meistern zu lernen.“

Pia André hatte die Schüler zuvor in der Sporthalle mit verschiedenen Übungen, das Gefühl vermittelt, den Rhythmus des Stockkampfes zu spüren. Vorher von ihr vereinbarte Re-



Haben sichtlich Spaß beim Umgang mit den Rattanstöcken: die Buben und Mädchen der Grundschule Ailingen.

FOTO: MICHAEL TSCHKE

geln wie „Stopp, ich will das nicht“ sorgten für ein Höchstmaß an Sicherheit. Soll heißen: Es ging darum, immer wieder in die Ruhe als Ausgangspunkt der Bewegung zurückzufinden, für die eigene Sicherheit zu sorgen und den Respekt nicht nur vor dem Stock, sondern vor allem vor dem Anderen aufzubringen.

Am Ende der Trainingseinheit versammelte Pia André die Gruppe

zu einem Kreis, um den Schülerinnen und Schüler beim Ablegen der Stöcke ihr persönliches Empfinden über das Training zu entlocken. Dabei fielen Begriffe wie „Respekt“, „Vertrauen“, „Spaß“ und „Zusammenarbeit“.

Ailingen gehöre damit zusammen mit den Grundschulen in Salem, Eriskirch - und demnächst auch Oberteuringen - sowie den Förder-

schulen in Markdorf und Friedrichshafen zu den schulischen Einrichtungen, die das Projekt „Glücksschmiede“ der „Kinderstiftung Bodensee“ angenommen hätten, stellte Fachleiterin Nicole Dodek fest. Für sie ist es aber auch besonders wichtig, dass dieses Angebote neuer Formen der sportlichen Förderung nicht nur angenommen werden, sondern auch „Nach-

haltigkeit“ erfahren sollen. Und so versichert der Ailingen Schulleiter Paul Bandler auch: „Wir werden an dem Projekt dranbleiben.“

Weitere Informationen bei Nicole Dodek, Telefon: 0751 / 362 56 71 oder per E-Mail an dodek@kinderstiftung-bodensee.de